

## 1.2.8 Infektionskrankheiten

### ► Zusammenfassung

Im Jahr 2005 lebten in Deutschland schätzungsweise 49.000 Menschen mit einer HIV-Infektion. Rund 2.600 Personen stecken sich jedes Jahr neu an. Damit stellt sich die Situation im internationalen und europäischen Vergleich relativ günstig dar. Weltweit hat sich die HIV/AIDS-Epidemie innerhalb von 20 Jahren zu einem der größten Gesundheitsprobleme der heutigen Zeit entwickelt. Die Weltgesundheitsorganisation rechnete Ende 2004 mit insgesamt knapp 40 Millionen HIV-Infizierten [100]. An Tuberkulose erkrankten im Jahr 2003 in Deutschland 7.184 Personen, 374 Menschen verstarben. Die Erkrankung ist hier zu Lande seit über fünf Jahrzehnten rückläufig. Weltweit nimmt die Tuberkulosehäufigkeit dagegen zu. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation aus dem Jahr 2002 beträgt die Anzahl der Tuberkulosekranken 8,7 Millionen, die Zahl der jährlichen Todesfälle knapp 2 Millionen [101]. Für Europa ergibt sich dabei kein einheitliches Bild. Vor allem in Osteuropa, insbesondere in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion gewinnt die Tuberkulose wieder an Bedeutung. Die Grippe (Influenza) gehört in Deutschland wie weltweit zu den besonders häufigen Infektionskrankheiten. Das Ausmaß der vor allem in den Wintermonaten auftretenden Epidemie unterscheidet sich allerdings deutlich von Jahr zu Jahr. Für eine gewöhnlich starke Influenzasaison wird hier zu Lande mit 5.000 bis 8.000 Grippetodesfällen gerechnet. Die wichtigste Maßnahme zur Krankheitsbekämpfung ist die Grippeimpfung. Jedoch bestehen bei bestimmten Risikogruppen weiterhin deutliche Impfddefizite.

**Die gesellschaftlichen Verhältnisse beeinflussen die Häufigkeit von Infektionen.** Viele Infektionskrankheiten konnten in den Industrieländern im Verlauf des 20. Jahrhunderts durch verbesserte Lebensbedingungen und Hygiene sowie durch medizinische Fortschritte zurückgedrängt werden. In Deutschland fällt derzeit lediglich die Lungenentzündung unter die zehn häufigsten Todesursachen [102].

Dies steht in deutlichem Kontrast zur Situation in den Entwicklungsländern, wo Infektionen einen wesentlichen Teil aller Todesfälle verursachen. Besondere Bedeutung besitzen nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Infektionen der Atemwege, die Infektionen mit HIV, Durchfallerkrankungen, Tuberkulose und Malaria [103].

Gleichwohl spielen Infektionskrankheiten auch für das Krankheitsgeschehen hier zu Lande eine ernst zu nehmende Rolle. Dies hängt mit gesellschaftlichen Wandlungen der letzten Jahrzehnte zusammen, beispielsweise mit Entwicklungen in den Bereichen des Städtebaus, des Verkehrs, der Landwirtschaft und der Industrie sowie mit Veränderungen der Ernährungsgewohnheiten.

**In Deutschland treten jährlich 200.000 Lebensmittelinfektionen auf.** In Deutschland werden 200.000 Lebensmittelinfektionen pro Jahr gemeldet. Damit sind sie die häufigsten meldepflichtigen Erkrankungen. Besonders oft treten hier zu Lande Infektionen durch Bakterien wie Salmonellen und Campylobacter sowie durch verschiedene Viren auf.

Die tatsächliche Zahl der Lebensmittelinfektionen dürfte sogar noch höher liegen. So wird in Großbritannien und den USA geschätzt, dass dort je offiziell gemeldeter Salmonellose weitere drei bis fünf Salmonellenerkrankungen unentdeckt bleiben [102, 104].

Auch die globale Ausweitung der Handelsbeziehungen und der zunehmende Reiseverkehr können zur Verbreitung von Krankheitserregern beitragen. Im Fall der Grippe beispielsweise bergen diese Zusammenhänge die Gefahr weltweiter Epidemien.

Ein zunehmendes Problem ist zudem das Auftauchen resistenter Erreger. Dieser Trend, der die Therapie von Infektionen erschwert, lässt sich beispielsweise bei der Tuberkulose seit einiger Zeit beobachten.

► Zu Infektionskrankheiten sind folgende Themenhefte der Gesundheitsberichterstattung des Bundes erschienen: Neu und vermehrt auftretende Infektionskrankheiten Themenheft 18, Hepatitis C Themenheft 15, Lebensmittelbedingte Erkrankungen Themenheft 6, Gesundheitsprobleme bei Fernreisen Themenheft 3. In Vorbereitung sind die Themenhefte HIV und AIDS Themenheft 31 und Tuberkulose Themenheft 35.

**Literatur**

- 100 World Health Organisation, UNAIDS (2004) *AIDS: epidemic update 2004*. In: WHO (Hrsg) Genf
- 101 World Health Organisation, UNAIDS (2004) *Tuberculosis. Fact Sheet N° 104*. In: WHO (Hrsg) Genf
- 102 Statistisches Bundesamt (2005) *Todesursachenstatistik 2003*
- 103 World Health Organisation (2003) *Causes of Death. Global, regional and country-specific estimates of deaths by cause, age and sex* [http://www.who.int/mip/2003/other\\_documents/en/causesofdeath.pdf](http://www.who.int/mip/2003/other_documents/en/causesofdeath.pdf)
- 104 Becker K, Kaus S et al. (2002) *German Environmental Survey 1998 (GerES III): Environmental pollutants in blood of the German population*. Int J Hyg Environ Health 205: 297 to 308